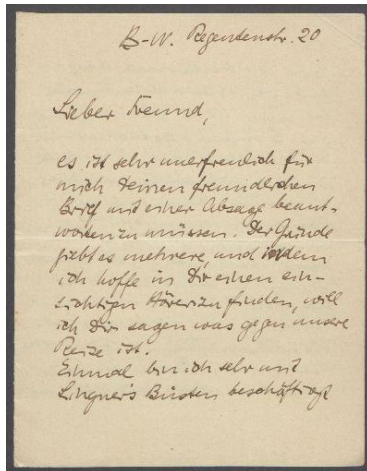


Brief von Georg Kolbe an Hermann Schmitt



Samlungsbereich	Korrespondenzen
-----------------	-----------------

Verfasser*in	Georg Kolbe Benjamine Kolbe
--------------	--------------------------------

Adressat*in	Hermann Schmitt Charlotte Schmitt
-------------	--------------------------------------

Erwähnte Personen	Leonore Kolbe Karl August Lingner
-------------------	--------------------------------------

Datierung	15.09.1906 (vermutlich)
-----------	-------------------------

Umfang	1 Brief, 1 Blatt
--------	------------------

Erwerbung	Schenkung Alexandra Habermann, 2002
-----------	-------------------------------------

Inventarnummer	GK.616.5_010
----------------	--------------

Transkript	vorhanden
------------	-----------

Datensatz in Kalliope	3386984
-----------------------	---------

Rechte	Public Domain Mark 1.0
--------	------------------------

Inhaltsangabe

Enthält Briefe von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt sowie einen Brief von Benjamine Kolbe an Charlotte Schmitt. Diese wurden dem Georg Kolbe Museum 2002 geschenkt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

[undatiert]

B-W. Regentenstr. 20

Lieber Freund,

es ist sehr unerfreulich für mich, Deinen freundlichen Brief mit einer Absage beantworten zu müssen. Der Gründe gibt es mehrere, und indem ich hoffe, in Dir einen einsichtigen Hörer zu finden, will ich Dir sagen, was gegen unsere Reise ist.

Einmal bin ich sehr mit
Lingner⁽¹⁾'s Büsten⁽²⁾ beschäftigt,

Seite 2

und ich kann und darf
mich von dieser Arbeit nicht
trennen, bis sie beendet und
vom Besteller begutachtet und
bezahlt sein wird. Eher habe
ich finanziell überhaupt nichts
zu wollen, bin unfrei.

Aber auch wenn ich das
Honorar für die Büsten haben
werde, kann ich mich schlecht
rühren; Du weisst nicht, was
für grosse Ausgaben unser
Umzug und die daraus ent-
standenen Folgen nötig machten.
Aber von den Kosten der Reise
abgesehen, ist sie mir nicht mehr

Seite 3

ganz sympathisch, da ich heute
sicher weiss, dass ich mich über
die Künstlerbund-Ausstg. nur
ärgern werde, andererseits
werden die Stunden unseres
freundschaftlichen Zusammenseins
arg beengt durch Nora⁽³⁾, welche
weitaus die grösste Aufmerksam-
keit für sich beansprucht uns
in recht unliebsamer Weise die
Freiheit kürzen würde. Ich kenne
das zu genau.

Wie gesagt, ich hatte mir bei meinem
früheren Vorschlag nur ein Treffen
von uns beiden gedacht, ich sehe aber

Seite 4

ein, dass dies zu einseitig
gedacht war.

Was werdet Ihr Freunde nun
dazu sagen? Ich muss Euch doch
wohl nicht erst versichern, wie
wenig wir uns selbst über unsere
Absage freuen. Wir möchten

Euch so gern wiedersehen.

Obwohl ich nun nicht begreife,
warum Ihr dieses Jahr Berlin
meiden wollt, so denke ich mir,
dass Du Deine guten Gründe haben
wirst. Aber ich muss betonen,
dass ein Besuch Eurerseits in
Berlin wirklich die ausgiebigste
Lösung zum Wiedersehen wäre.

Vielleicht wird es doch noch gehen?
In dieser Hoffnung grüssen wir
Euch Beide auf[‘s] herzlichste und
bitten um Antwort

Immer Dein Kolbe

Anmerkungen

- (1) Lingner, Karl August (21.12.1861, Magdeburg – 5.6.1916, Berlin), Verleger, Mäzen, Unternehmer, Begründer der Marke Odol
<http://d-nb.info/gnd/119469111>
- (2) Werke Georg Kolbes, Porträt Johann Sebastian Bach, 1903 und Porträtbüste Ludwig van Beethoven, 1906
- (3) Leonore, Tochter Georg Kolbes (19.11.1902, Leipzig – 28.06.1981, Berlin)